

Musikstunde

„Es war einmal ...“ – Klingende Märchen und Märchenbilder (4)

Von Sabine Weber

Sendung: 03. Januar 2010

Redaktion: Dr. Ulla Zierau

Produktion: 2019

SWR2 können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de auf Mobilgeräten in der **SWR2 App**, oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.

Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.

Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

SWR2 Musikstunde mit Sabine Weber

30. Dezember - 31. Dezember 2019

02. Januar – 03. Januar 2020

„Es war einmal ...“ – Klingende Märchen und Märchenbilder Kunstmärchen (4)

Ich bin SW und freue mich, dass Sie auch bei der letzten Märchenfolge im neuen Jahr dabei sind.

„Es war einmal...“ Mit klingenden Märchen und Märchenbildern habe ich Sie diese Woche hoffentlich schon verwöhnt! Gestern mit Vertonungen nach Hans Christian Andersen. Wir sind mit der sinfonischen Dichtung Die Seejungfrau von Alexander Zemlinsky hinaus geschäumt. Heute wird Dessert serviert: Kunstmärchen. Und Alexander Zemlinsky liefert uns heute auch den Starter mit Motto. Sein Jahrhundertmärchen kurz vor der Wende ins 20. Jahrhundert hat er mit: „Es war einmal“ überschrieben. Unter Gustav Mahler ist es im Januar 1899 in Wien mit aller zur Verfügung stehender Ausstattung über die Bühne der dortigen Hofoper gegangen.

Ein fiktives Märchen. Ebenfalls nach einem Dänen. Holger Drachmanns. Allerdings hat er unübersehbar Märchenmotive aus Andersens Der Schweinehirt überformt. Der Prinz verkleidet sich nicht als Schweinehirt, sondern als Zigeuner. Und hat auch ein Begleitung. Sein Gehilfe Kaspar unterstützt ihn bei dem Versuch, die stolze Prinzessin mittels Zauberkessel zu einer Erziehungskur zu überrumpeln.

Zu dieser Einleitung marschieren Prinz und Kaspar siegesgewiss in den Schlosspark hinein.

Musik 4.1

Alexander Zemlinsky

Zwischenspiel 1. Aufzug aus Es war einmal
Sinfonieorchester des Dänischen Rundfunks
LTG Hans Graf
CAPRICCIO 60019-2
Länge 4'50

Das Zwischenspiel zum 1. Aufzug von „Es war einmal“, eine Märchenoper von Alexander Zemlinsky mit dem Sinfonieorchester des Dänischen Rundfunks unter Hans Graf.

„Märchen sind die Primzahlen der Literatur“ hat der Schriftsteller Michael Köhlmeier in seiner Abhandlung „Von den Märchen“ behauptet. Alle Märchen seien einfach da, unerklärlich wie die Primzahlen und erzählen von Urdingen und Tabus, die den Menschen auf der Seele liegen. Häufig sind sie nicht zu verstehen, und sie können grausam sein. Zwergnase von Wilhelm Hauff empfand ich als Kind als ein richtig gemeines Märchen. Jakob, Sohn einer Gemüsefrau, wird von einer Hexe einfach so zum Zwerg verunstaltet und muss sich, von allen fortgejagt, als Koch durchs Leben retten, bis er mithilfe einer sprechenden Gans das Zauberkraut findet, das ihn zurück verwandelt. Der Geburtstag der Infantin von Oscar Wilde handelt ebenfalls von einem Zwerg. Nicht minder grausam. Der Zwerg weiß nämlich nicht, wie hässlich er ist. Er darf vor der Infantin tanzen, die seine grotesken Sprünge als Geburtstagsfeierattraktion auch lustig findet.

Musik 4.2

Franz Schreker

Die Tänze des Zwerges aus Der Geburtstag der Infantin

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

LTG Gerd Albrecht

MUSICA MUNDI 3-6591-2 Schwann

Länge: 0'30

So klingt der groteske Tanz des Zwerges mit Franz Schreker.

Der ahnungslose Zwerg aus Oscar Wildes Märchen meint, alle lachten, weil er so gut tanze. Er kann den Spott nicht erkennen. Die Prinzessin reicht ihm eine weiße Rose, und er verliebt sich heillos in sie. Da sieht er zufällig in einen Spiegel, erkennt seine Hässlichkeit, erkennt, dass alle sich über ihn lustig machen und stirbt. An gebrochenem Herzen.

Diesem brechenden Herzen hat Schreker eine sehnsüchtige Musik geschrieben, dass es einem wirklich das Herz quetscht!

Musik 4.3

Franz Schreker

Die Rosen der Infantin aus Der Geburtstag der Infantin

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

LTG Gerd Albrecht

MUSICA MUNDI 3-6591-2 Schwann

Länge: 6'20

Die Rosen der Infantin aus der Suite Der Geburtstag der Infantin nach dem gleichnamigen Märchen von Oscar Wilde von Franz Schreker. Gerd Albrecht leitete das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin.

In der Romantik feiern Märchen Hochzeit. Das Wunderbare als unerreichbares, aber in der Sehnsucht zu fühlendes Traumbild! Und gleichzeitig verkörpern sie eine ungekünstelte ursprüngliche Ausdrucksform. Sie sind echt. Volksnah. Rein. „in einem ächten Märchen muss alles wunderbar – geheimnisvoll und unzusammenhängend seyn – alles belebt. Die ganze Natur muss auf eine wunderliche Art mit der ganzen Geisterwelt vermischt seyn.“ Schreibt Novalis (Fragmente über Poesie 1789). Das liefert Musik auch völlig ohne Handlung und Figuren. In diesem Sinne ist Robert Schumann jetzt unser romantischer Märchenerzähler. In freier Form schreibt er im März 1851 seine Märchenbilder für Viola und Klavier und drei Jahre später seine Märchenerzählungen op 132 für Viola, Klarinette und Klavier. Erzählungen, die der Fantasie der Hörer überlassen sind.

Musik 4.4

Robert Schumann

Lebhaft, nicht zu schnell aus Vier Märchenerzählungen op 132

Tabea Zimmermann, Jörg Widmann, Dénes Várjon

MYR020

Länge: 3'00

Lebhaft, nicht zu schnell aus den Vier Märchenerzählungen op 132 von Robert Schumann mit Tabea Zimmermann, Jörg Widmann, Viola und Klarinette, begleitet von Dénes Várjon. Zu hören auf einer CD, die den Titel "Es war einmal..." trägt. Da sind auch die Märchenbilder op 113 von Schumann eingespielt.

Und Vertonungen von Jörg Widmann, die sich auf die klingenden Märchen von Schumann beziehen. Widmann hat auch dieselbe Besetzung wie in den Märchenerzählungen Schumanns gewählt. Und als Überschrift dieses Satzes eine typische Märchenformel: „Und wenn Sie nicht gestorben sind...“

Musik 4.5

Jörg Widmann

„Und wenn sie nicht gestorben sind“ aus Es war einmal ... Fünf Stücke im Märchenton (2015)

Tabea Zimmermann, Jörg Widmann, Dénes Várjon

MYR020

Länge: 6'31

„Und wenn Sie nicht gestorben sind...“ aus Es war einmal ... Fünf Stücke im Märchenton komponiert 2015 von Jörg Widmann, der hier auch Klarinette gespielt hat, neben Tabea Zimmermann, Viola. Am Klavier hörten Sie Dénes Várjon.

Wir sind in der SWR2 Musikstunde bei Kunstmärchen.
KunstMUSIKmärchen!

Und hören gleich noch ein klingendes Märchenbild von Leoš Janáček. Jetzt leitet die Klarinette erst einmal zur märchenhaften Operette rüber. „Zwei Märchenaugen“ aus Emmerich Kalmans Die Zirkusprinzessin. Und ein Märchenprinz singt, den ich nicht anzusagen brauche!

Musik 4.6

Emmerich Kalman

Zwei Märchenaugen aus Die Zirkusprinzessin

Jonas Kaufmann

Wiener Philharmoniker

LTG Adam Fischer

SONY 90759 50402

Länge: 5'35

Du süßes Märchen „Es war einmal“ - hier bezogen auf die Märchenaugen, „wie die Sterne so schön“, aus der Zirkusprinzessin von Emmerich Kalman. Mit Jonas Kaufmann! Ein Titel seiner neuen CD, die er einfach mit Wien betitelt und gefüllt hat mit Aufnahmen aus der Zeit der silbernen Operette!

Und wieder geht es um Liebe – ohne Worte – in einer freien Umsetzung. Märchenhaft archetypisch wie so häufig bei Leoš Janáček, der das assoziative Prinzip und organisches Montieren verschiedener Formabschnitte liebt. Aus seinen Märchen für Violoncello und Klavier...

Musik 4.7

Leoš Janáček

Con moto Adagio aus Pohadka für Violoncello und Klavier

Dirk Witheger, Atsuko Seki

EIGENART 10300

Länge: 4'24

Dirk Witheger und Atsuko Seki, Violoncello und Klavier, mit dem mittleren Satz aus den Märchen von Leoš Janáček.

Die SWR2 Musikstunde heute mit klingenden Märchen und Märchenbildern. Zwei Märchen hat Hans Werner Henze vertont. Der junge Lord, nach Wilhelm Hauffs Der junge Engländer und König Hirsch nach dem Märchen Re Cervo von Carlo Gozzi. Politik und Maskenspiel, Italianità und deutscher Wald, kommen im König Hirsch zusammen, und Arien und Sinfonik. Das Finale des zweiten Aktes hat Henze als Sinfonie veröffentlicht.

Die Handlung ist für ein Märchen allerdings ziemlich kompliziert. Ich versuche es einfach: Ein König, Tenor, und ein Statthalter, Bariton, verkörpern die gute und die böse Macht. Sie verfolgen und narren sich, wobei sich der König in verzauberter Tiergestalt zeigt. Kulminationspunkt ist eine Szene im dritten und letzten Akt.

Der Statthalter gibt sich als falscher König aus. Wut, Ehrgeiz und Eifersucht umgeben ihn. „Hütet Euch!“ Ein Mädchen bietet ihm die Stirn. „Sind Blut und Tod Deine Zeichen? Der König war ein anderer!“ Und dann erscheint der König als Hirsch mit einem goldenen Geweih! „Man soll ihn ergreifen und töten!“

Coltellino schießt auch, kann ihn aber nicht umbringen, was die Musik auch hören lässt.

Musik 4.8

Hans Werner Henze

5. Szene 3. Akt aus König Hirsch

Julia Conwell, Mädchen, John Bröcheler, Statthalter, Helmut Holzapfel,
Coltello

Ein Kinderchor, Chor und Orchester des Württembergischen
Staatstheater

LTG Dennis Russel Davies

RCA 73539 2

Länge: 5'10

Coltello hat geschossen, aber König Hirsch ist nicht getroffen... „Was sich verwandelt, kann helfen, nur was tötet, bedroht. Was nicht tötet, verwandelt. Es hilft, was bedroht!“ Sphinxhafte Worte des König Hirsch, der Mensch und Tier sein kann, nach einem Märchen von Carlo Gozzi. Hans Werner Henze hat es vertont. Wir hörten die 5. Szene aus dem dritten Akt mit Julia Conwell, John Bröcheler, Helmut Holzapfel, einen Kinderchor und Chor und Orchester des Württembergischen Staatstheaters unter Dennis Russel Davies.

Und schon stehen wir im Märchenfinale. Und da ergreift ein blutrünstiger Sultan das Wort.

Und so antwortet Shéhérazade, die weiß, dass der Sultan sie nach dieser Nacht umbringt, wenn sie sich vereinen würden. Also hält sie ihn auf Distanz und umgarnt ihn unüberhörbar dennoch!

Die legendäre Märchenerzählerin aus 1001er Nacht hat Nikolai Rimski-Korsakov in einer der schönsten Tondichtungen, wie ich finde, verewigt.

Shéhérazade darf unsere Märchenfolge zwischen den Tagen und im Neuen Jahr abrunden. In dieser Aufnahme mit Anima Eterna unter Jos van Immerseel.

Ich hoffe, die Märchenstunden haben Sie träumen lassen, ihre Fantasie angeregt und vielleicht Sie auch dazu gebracht, einmal zu ihren Hausmärchen zu greifen. Der Übergang vom alten ins neue Jahr in der SWR2 Musikstunde sollte märchenhaft sein. Die Skripte könnten Sie im Netz nachlesen. Die Folgen stehen auf unserer SWR2 Seite und auf unserer SWR2 App auch eine Woche zum Hören bereit.

Damit wäre ich bei der Schlussformel:

Ein wunderbares erstes Wochenende im jungen neuen Jahr!

Wünscht,

Ihre

sw

Musik 4.9

Maurice Ravel

La mer et le bateau de Simbad aus Shéhérazade

Anima Eterna

LTG Jos van Immerseel

ZZT050502

Länge: 8'01